

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

N^o. 170. Freitag, den 17. December 1830.

Theater.

Mittwoch, den 15. December.

Ein Mann von fünfzig Jahren,
Pastspiel in 2 Aufzügen von P. A. Wolf.
Hierauf: Divertissement, in 2 Ab-
theilungen, arrangirt vom Balletmeis-
ter Hr. Weidner, und den Ballets-
künstlern des K. K. Hoftheaters in Wien.

Der Vorstellung des Lustspiels wohnte ich
nur zum Theil bei; was ich davon sah, verdient
als eine gute Darstellung bezeichnet zu werden.

Die Arrangirung des Divertissements
war sehr hübsch; die Ausführung desgleichen
Die sämtlichen Theilnehmer gaben sich sehr
von der gebührten Mühe, und wie immer bei et-
was solchen Stücken, hätte das Publikum
den Grund, etwas in Feiner Art durchaus Ent-
scheidendes zu sehen. Würdige Erwähnung
verdienen diesmal die Herren Weidner und
Fleury, durch das was sie leisteten. Beide

entwickelten wirklich eine ungemeine Kunstfer-
tigkeit. Mehrere anmuthige und hübsche Grup-
pirungen und Tänze, von dem ganzen tanzenden
Personale ausgeführt, gaben der Darstellung eine
lebende Mannichfaltigkeit, und zeigten aber-
mals, daß es in diesem Personale nicht an
vielversprechenden Talenten mangelt, die, wie
z. B. das des Herrn Marquard und der

beiden Alles. Doch ist die Beachtung und An-
erkennung wie von Seiten des Publicums, so
auch von Seiten der Direction, wohl verdienen.

F. G.

Mittheilungen zu den Mittheilungen über
die Seiten der hiesigen practicirenden
Juristen, am 12. December veranstal-
ten Conferenz.

Verfasser dieses, ein alter Academicus,
freut sich recht sehr, aus dem 168. Stücke des
Tageblatts zu sehen, daß auch in die akade-
mische Commune ein neuer Geist gekommen ist.
Freilich ist es ihm noch nicht recht klar, welche
Personen zu der Commune gerechnet werden
sollen, und wie es möglich gewesen ist, daß so
lange die Rechte derselben ohne alle Berück-
sichtigung geblieben sind. Denn wenn in dem
Aufsatze nur zur allgemeinen Kenntniß kommt,

daß nur der geringe jährliche Beitrag von
300 Thlr. für die Universitätsgebäude ver-
willigt worden, so sieht man deutlich, daß
vom Anfang an es versehen worden ist. Bei
der ersten Einrichtung ist, das weiß Einsender
genau, kein Academicus gefragt worden, ob
für die Universitätsgebäude, die doch wohl
Communegebäude sind, etwas und wie viel ver-
willigt werden sollte. Es sind neue Gebäude